

Die fach-, einrichtungs- und sektorenübergreifende elektronische Patientenakte

Prof. Dr. Petra A. Thürmann

Symposium „Digitalisierung für Gesundheit –
Ziele und Rahmenbedingungen eines dynamisch lernenden Gesundheitssystems“

Patientinnen/Patienten

verbesserte Gesundheitsversorgung durch zeitnahe und vollständige Informationen aller Leistungserbringer

Empowerment durch Transparenz für Versicherte und besseres Krankheitsverständnis

Kontrolle über die eigenen Angaben

verbesserte Primärprävention

Leistungserbringer

einfachere Koordination, insbesondere bei chronisch und schwer Erkrankten

adäquate Behandlung durch Vorliegen aller relevanten Informationen

Vermeidung von Doppeldokumentation

strukturierte Verfügbarkeit medizinischer Daten bei Tele-Konsilen

schnellere und effizientere Rückkopplung zum Patienten

Gesellschaft

Steigerung der Produktivität durch erhöhte Transparenz und weniger Transaktionskosten

Möglichkeit einer breiten und aktuellen Versorgungsforschung und Echtzeitanalysen

Evaluation politischer Interventionen

Allgemeine Informationen

Zur Person, Kontaktdaten und Kontakte Angehöriger, behandelnde Ärztin/behandelnder Arzt

Notfalldatensatz

Notfallrelevante

- Diagnosen (im aktuellen Behandlungsfall)
- Dauerdiagnosen (Vorerkrankungen)
- Operationen/Prozeduren
- Medikation, Allergien
- Weiteres (z. B. Weglauftendenzen oder Kommunikationsstörungen, ggf. Willenserklärungen zur Reanimation)

Versorgungsdaten der sektoren- und fachübergreifenden Patientenversorgung

Strukturierte Zusammenfassung:

- Notfallrelevante und nicht notfallrelevante Diagnosen, Operationen, Prozeduren, Allergien, Therapien u. ggf. Weiteres
 - Krankenhausaufenthalte
- Erkrankungsfallspezifisch:
- Anamnese, Befunde, Diagnosen, Behandlungsdaten
 - Verbindung (Link), die einen Zugriff auf Aufzeichnungen/Darstellungen der Diagnostik (z. B. EKG*-Aufzeichnung, Bilddateien aus der Bildgebung etc.) erlaubt
 - Entlassungsbrief/Arztbrief
 - Dokumentation aus DMP**/IV***-Verträgen, ASV**** etc.
 - Formulare (Überweisung, Rezept etc.)

Kommunikation

Informationen vom Patienten / von der Patientin:

- Patient-Reported *Outcomes* (z. B. Schmerztagebuch, Nebenwirkungen)
- Home monitoring (z. B. Blutzucker) und persönliche Notizen
- Einbinden von Apps

Informationen für den Patienten / die Patientin:

- Zugriffsprotokoll
- Verlässliche Gesundheitsinformationen
- Aufklärungsbögen
- Einsichtnahme in laienverständliche Begleitdokumentation
- Einbindung von Übersetzungsprogrammen

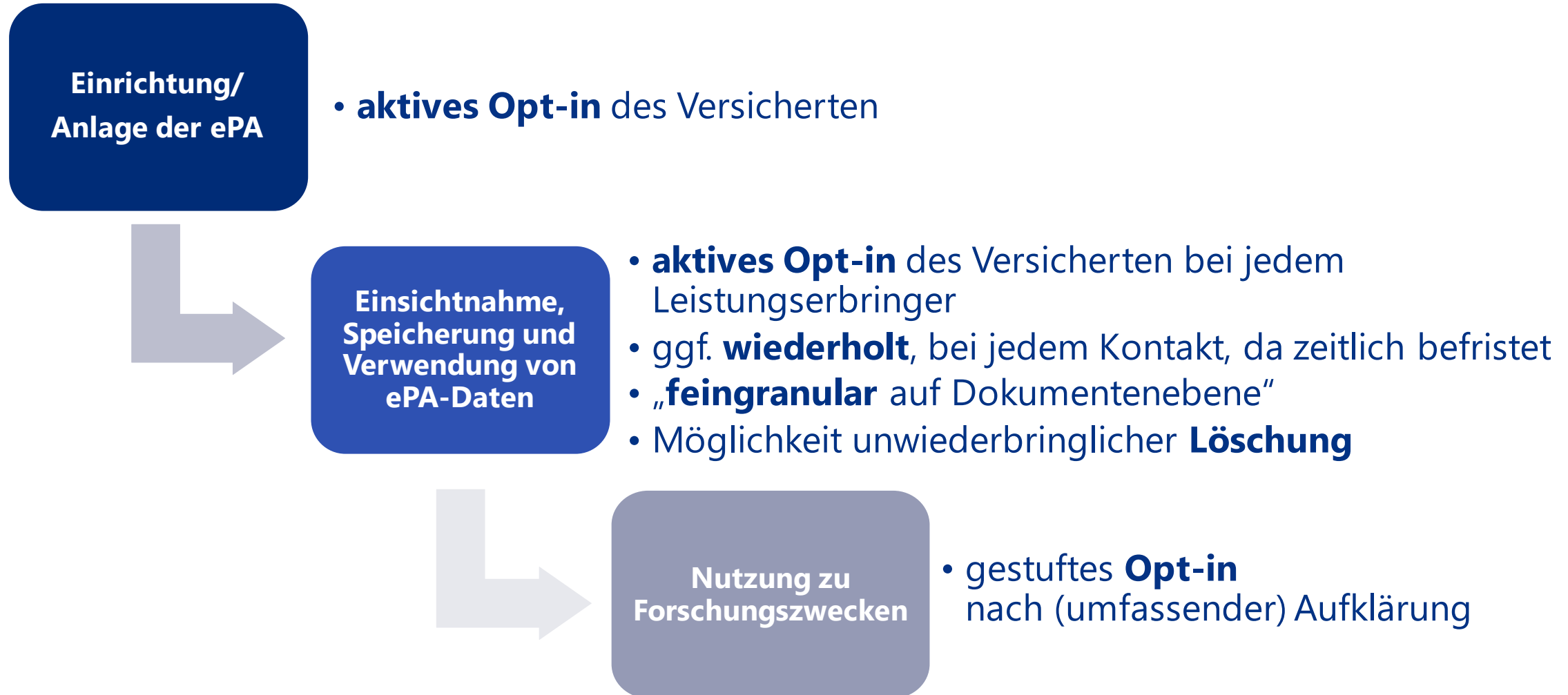
Fallunabhängige Angaben

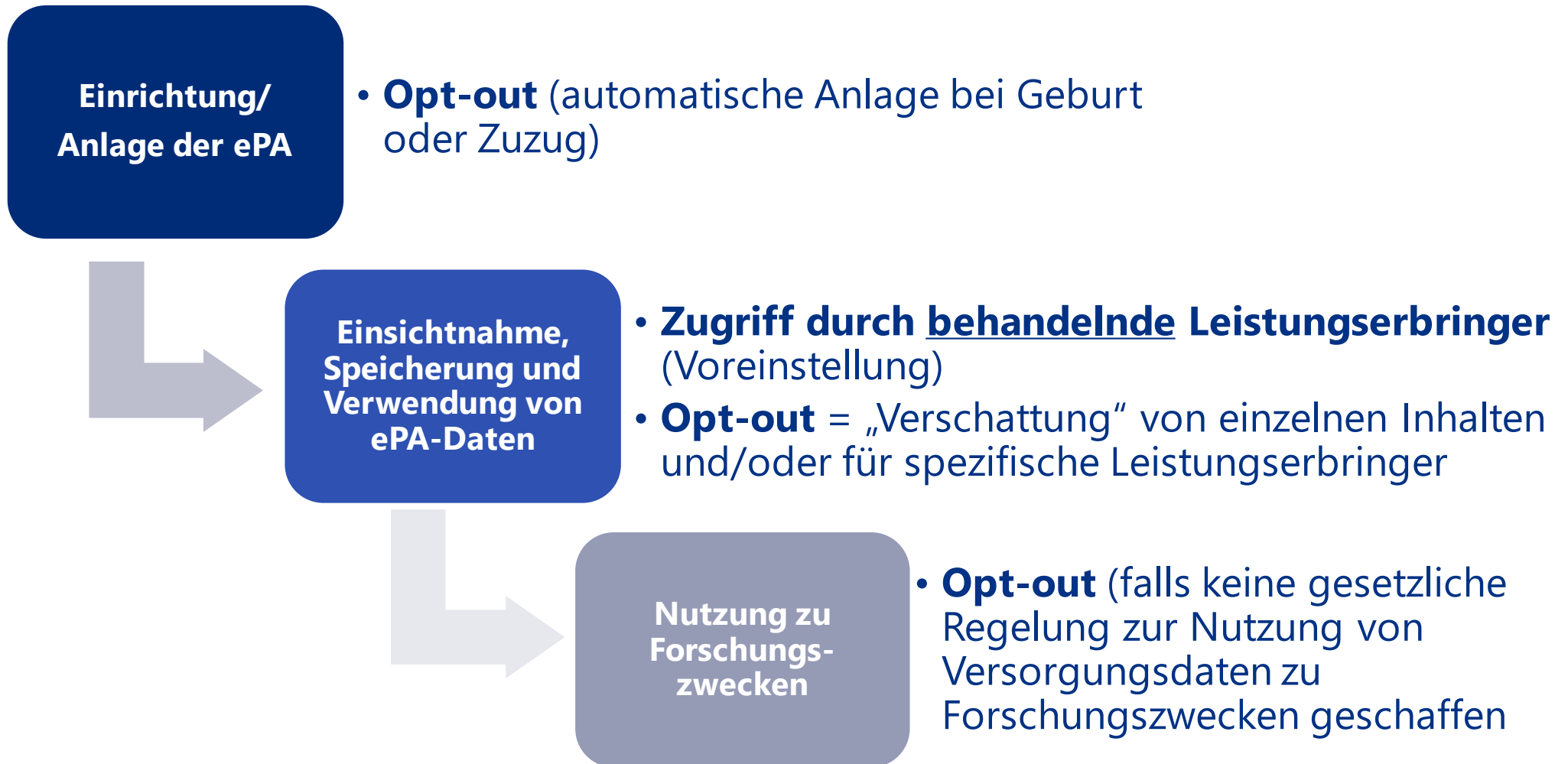
- Vorsorgeleistungen (Impfpass, das Untersuchungsheft für Kinder („Das gelbe Heft“), Mutterpass, Dokumentation von Krebsfrüherkennungsuntersuchungen etc.)
- Bonusprogramme der Krankenkassen (z. B. Zahnbonusheft)
- Häusliche Krankenpflege (§ 37 SGBV)
- Willenserklärungen (Organspende, Patientenverfügung)
- Informationen zur Datennutzung zu Forschungszwecken und Zugriffsfreigabe/Widerruf

* EKG: Elektrokardiogramm; ** DMP: Disease-Management-Programm; *** IV: Integrierte Versorgung; **** ASV: Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung.

Quelle: Eigene Darstellung

	Name ePA/ <i>Beispielregion</i>	Inhalte der elektronischen Patientenakte/ Kurzakte						
		Ärztlich ambulant	Entl.brief stationär	Labor- befund	Befund Bild	Medikation	Allergien	Impfpass
Deutschland	Elektronische Patientenakte	Nach derzeitiger Planung ab 1. Jan 2021: Abhängig von der aktiven Einwilligung der Versicherten						
		(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)
Dänemark	Electronic Health Records	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
England (NHS)	Summary Care Records	-	-	-	-	Aktuelle: ✓	✓	-
Estland	e-Health Records	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Österreich	ELGA	<i>geplant</i>	✓	✓	✓	✓	Med. allergien	<i>geplant</i>
Schweden	Beispiel <i>Region Uppsala</i>	Diagnosen	Diagnosen	✓	✓	✓	✓	-
Spanien	Beispiel <i>Region Andalusien</i>	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓





- **Breite Nutzung der ePA erforderlich**, damit alle Leistungserbringer rasch den Umgang erlernen und aus der ePA ein nutzenstiftendes und zuverlässiges Instrument wird
- **Kampagnen zur Einführung der ePA** in der Öffentlichkeit
 - **Doppelte Opt-out-Regelung** statt multipler Opt-in-Regelung
 - **Einrichtung einer ePA für jede Person** (ab Geburt oder Zuzug) mit Widerspruchslösung (*erste Opt-out-Option*)
 - Bei Opt-in Lösung: transparente und einfache Default-Einstellung, die Zugriffsberechtigung für Leistungserbringer bis auf Widerruf ermöglicht